



Die Partner werden Einblick in die nationalen Vollstreckungstitel und -verfahren ihres jeweiligen Mitgliedstaats gewähren sowie Streitpunkte in Bezug auf ausländische Vollstreckungstitel analysieren und ermitteln. Man wird sich sichtlich darum bemühen, Lösungen für derzeit strittige und unklare Fragen zu finden, um mehr Klarheit in diesen Themenkomplex zu bringen. Letztlich soll das angestrebte Ziel, der Stärkung des gegenseitigen Vertrauens in die Mitgliedstaaten, erreicht werden. Die Forschung wird von der Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Maribor (Institut für Bürgerliches, Vergleichendes und Internationales Privatrecht) geleitet, welche bereits über umfangreiche Erfahrungen mit ähnlichen Projekten im Bereich der grenzüberschreitenden Durchsetzung verfügt.



INFORMATION

Das EU-En4s Projekt wird durch das EU-Programm Justiz (2014-2020) mitfinanziert. Übergeordnetes Ziel ist die Förderung der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen und der Beitrag zur wirksamen und kohärenten Anwendung und Durchsetzung der EU-Instrumente. Vorrang wird einer besseren Durchsetzung gerichtlicher Entscheidungen, insbesondere aus grenzüberschreitenden Streitigkeiten, eingeräumt.

Mehr Informationen

<https://www.pf.um.si/en/acj/projects/pr09-eu-en4s/>



Projektkoordinatorin

Prof. Dr. Vesna Rijavec
vesna.rijavec@um.si

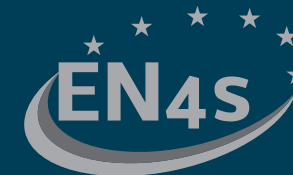
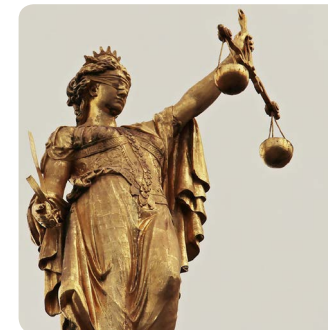
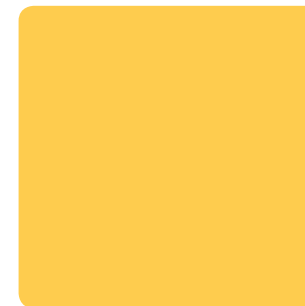
Rechtswissenschaftliche Fakultät der
Universität Maribor

Institut für Bürgerliches, Vergleichendes
und Internationales Privatrecht

Mladinska ulica 9
2000 Maribor
Slowenien



Faculty of Law



DIVERSITY OF ENFORCEMENT TITLES IN CROSS-BORDER DEBT COLLECTION IN THE EU

1ST JUNE 2019 - 31ST MAY 2021



Project EU-En4s - JUST-AG-2018/JUST-JCOO-AG-2018
Funded by the European Union's Justice Programme
(2014-2020)



DIE IDEE

Von den vielen Hindernissen, mit denen man bei der grenzüberschreitenden Durchsetzung konfrontiert wird, ist das Fehlen von gegenseitigem Vertrauen zwischen den nationalen Behörden der verschiedenen EU-Mitgliedstaaten wohl das relevanteste. Die nationalen Behörden behandeln Vollstreckungstitel aus anderen Mitgliedstaaten mit Vorbehalten und Misstrauen. Dieses Problem wird durch die Diversität der Vollstreckungstitel in den verschiedenen Mitgliedstaaten, vor allem betreffend deren Struktur und Auswirkungen, noch verschärft. Das Projekt zielt darauf ab, diese Unterschiede zu analysieren und identifizierte Probleme zu bekämpfen. Das Hauptziel soll sein, das gegenseitige Vertrauen der Mitgliedstaaten zueinander zu stärken.



DIE ZIELE

- › Leistung eines Beitrags zur vergleichenden Forschung über die dogmatischen und empirischen Konzepte von Urteilen, gerichtlichen Vergleichen und öffentlichen Urkunden. Vor allem um ein besseres Verständnis der Vorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten über ihre Rechtswirkungen (z.B. res iudicata) zu ermöglichen, insbesondere wenn mehrere Mitgliedstaaten beteiligt sind, wodurch grenzüberschreitende Überlegungen angestellt werden, insbesondere im Hinblick auf das Brussels I Recast System für Anerkennung und Vollstreckung;
- › Klärung schwieriger Begriffe wie bspw der Klaggrund, die Unvereinbarkeit von Urteilen und damit verbundene Handlungen, etc;
- › Eine Fortgeschrittene Studie über die Rolle öffentlicher Urkunden, die sich in erster Linie auf vollstreckbare Notariatsakte konzentriert;
- › Erstellung eines hilfreichen Handbuchs für die Vollstreckungsbehörden, indem ein kurzer Überblick über Muster ausländischer Vollstreckungstitel und -verfahren gegeben wird;
- › Eine Verbesserung der Durchsetzungsfähigkeitsbescheinigung im Ursprungsmitgliedstaat;
- › Eine Prüfung von Argumenten für die Abschaffung des Vorbehalts der öffentlichen Ordnung;
- › Ideen, die helfen, terminologische Hindernisse abzubauen, wenn nicht sogar zu beseitigen;
- › Entwicklung eines Prototyp IT-Tools (treffend "enforcement oracle" genannt), mit welchem sich Praktiker interaktiv, schnell Wissen über ausländische Vollstreckungstitel aneignen würden.
- › Eine Untersuchung der Aussichten auf künftige, automatisierte, grenzüberschreitende Vollstreckungsverfahren.

DAS TEAM

Das Projekt ist das fünfte EU-Justiz-Projekt, das von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Maribor (Projektkoordinatorin Prof. Dr. Vesna Rijavec), erfolgreich koordiniert wird. Das Konsortium besteht aus einem großen Netzwerk von renommierten Universitäten und anderen Institutionen aus 13 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und einem Bewerberland:

- › Universität Maribor, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Slowenien
- › Leibniz Universität Hannover, Deutschland
- › Masaryk-Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Tschechische Republik
- › Mykolas Romeris Universität, Litauen
- › Portucalense Universität, Portugal
- › UCLan Zypern
- › Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich
- › Universität Maastricht, Niederlande
- › Universität Rijeka, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kroatien
- › Universität Tirana, Albanien
- › Universität Wrocław, Polen
- › Universität Uppsala, Schweden
- › Institut für Rechtsvergleichung an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Ljubljana, Slowenien
- › Boleo Global sl, Spanien
- › CEPRIS, Slowenien
- › Slowenische Notariatskammer